

Bibelgeschichten



Heft 4...2025

Hallo Du,

wer bist du? – Bestimmt hast du diese Frage schon oft gehört. Was hast du dann geantwortet? Wahrscheinlich deinen Namen, vielleicht dein Alter oder deinen Beruf. Aber hast du schon einmal gesagt: „Ich bin ein Baum“? Oder „Ich bin ein Schmetterling“?

Jesus hat manchmal genau so geantwortet. Wenn er sagte: „Ich bin der Sohn Gottes“, haben ihn viele nicht verstanden. Deshalb nutzte er andere Bilder, um sich zu beschreiben. Einige davon wirst du in den kommenden Wochen kennenlernen.

Ein anderes spannendes Thema ist natürlich die Weihnachtszeit. Begib dich mit uns auf eine Reise zur Geburt Jesu und entdecke ihre faszinierende Geschichte.

Weihnachten ist eine Zeit voller Hoffnung, Freude und Wärme. Es erinnert uns daran, dass etwas ganz Besonderes geschehen ist – die Geburt von Jesus, der Licht in die Welt gebracht hat. Lass dich von dieser Geschichte inspirieren und entdecke, was sie auch heute für dich bedeutet.

Viel Spaß wünscht dir

deine Katharina

Stempelseite

Oktober



November



Dezember



Sonntag, 05. Oktober 2025

Ich bin das Brot des Lebens

Johannes 6,
35

Am See Genezareth wird es langsam hell. Gestern hat Jesus vielen Menschen mit Brot und Fischen geholfen, sodass alle satt wurden. Das war wunderbar! Heute wollen die Menschen mehr von Jesus hören und bei ihm sein. Aber wo ist er?

Nach einer Weile finden sie ihn. Jesus sagt zu ihnen: „Ihr sucht mich, weil ihr gestern satt geworden seid. Das ist wichtig. Aber noch wichtiger ist etwas anderes – etwas, das euch wirklich ganz erfüllt und glücklich macht, für immer.“

Die Menschen schauen Jesus neugierig an. Er sagt weiter: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein. Und wer an mich glaubt, wird nie mehr durstig sein. Wer zu mir kommt, den schicke ich nicht weg. Mein Vater, Gott, möchte allen Menschen ewiges Leben schenken.“

Wie kannst du Jesus in dich aufnehmen?

Schreibe, was dir dazu
einfällt in die Kästchen



Finde die Anfangsbuchstaben

The word search puzzle consists of a 10x10 grid of empty boxes. The illustrations and their corresponding starting positions in the grid are as follows:

- Computer: Row 1, Column 1
- Man shaving: Row 2, Column 1
- Dog: Row 2, Column 2
- Cat: Row 2, Column 3
- Apple: Row 3, Column 3
- Desk with chair: Row 4, Column 4
- Person at desk: Row 4, Column 5
- Laptop: Row 5, Column 5
- Parrot: Row 5, Column 6
- Dragonfly: Row 6, Column 6
- Book: Row 6, Column 7
- Pen: Row 6, Column 8
- Hedgehog: Row 7, Column 1
- Hat: Row 7, Column 2
- Beach with palm tree: Row 8, Column 1
- Kite: Row 8, Column 3
- Sun: Row 8, Column 4
- Deer: Row 9, Column 4
- Elephant: Row 9, Column 6
- Horse: Row 10, Column 7
- Duck: Row 10, Column 8
- Boat: Row 10, Column 9

Sonntag, 12. Oktober 2025

Der Tag des Herrn wird eingeführt

**Nehemia 13,
15-22**

Vor langer Zeit lebte in Jerusalem der Prophet Jeremia. Er war traurig, weil die Menschen nicht mehr auf Gott hörten. Sie arbeiteten auch am Ruhetag, obwohl Gott gesagt hatte: „Dieser Tag gehört mir. Ruht euch aus und denkt an mich.“

Die Händler verkauften Brot und Gemüse und die Stadt war laut. Jeremia warnte: „Wenn ihr so weitermacht, wird Schlimmes passieren!“ Doch keiner hörte zu. Dann kamen Feinde, zerstörten die Stadt und führten viele Menschen weg.

Viele Jahre später kam Nehemia zurück. Er baute die Stadtmauer mit Helfern wieder auf. Doch die Menschen arbeiteten erneut am Ruhetag. Nehemia schloss die Stadttore an diesem Tag und stellte Wächter auf. Er sagte: „Der Ruhetag ist für Gott und für euch. Ruht euch aus und verbringt Zeit mit ihm.“

Die Menschen lernten wieder, was der Ruhetag bedeutet: Pause für den Körper und Zeit für Gott.



Schneide die Kärtchen aus und und sortiere die Tätigkeiten danach, was eher in den Alltag gehört und was zum Sonntag (Sabbath) gehört

Gottesdienst

Familie besuchen

Aufräumen

Zur Schule gehen

Einkaufen

Fahrradtour

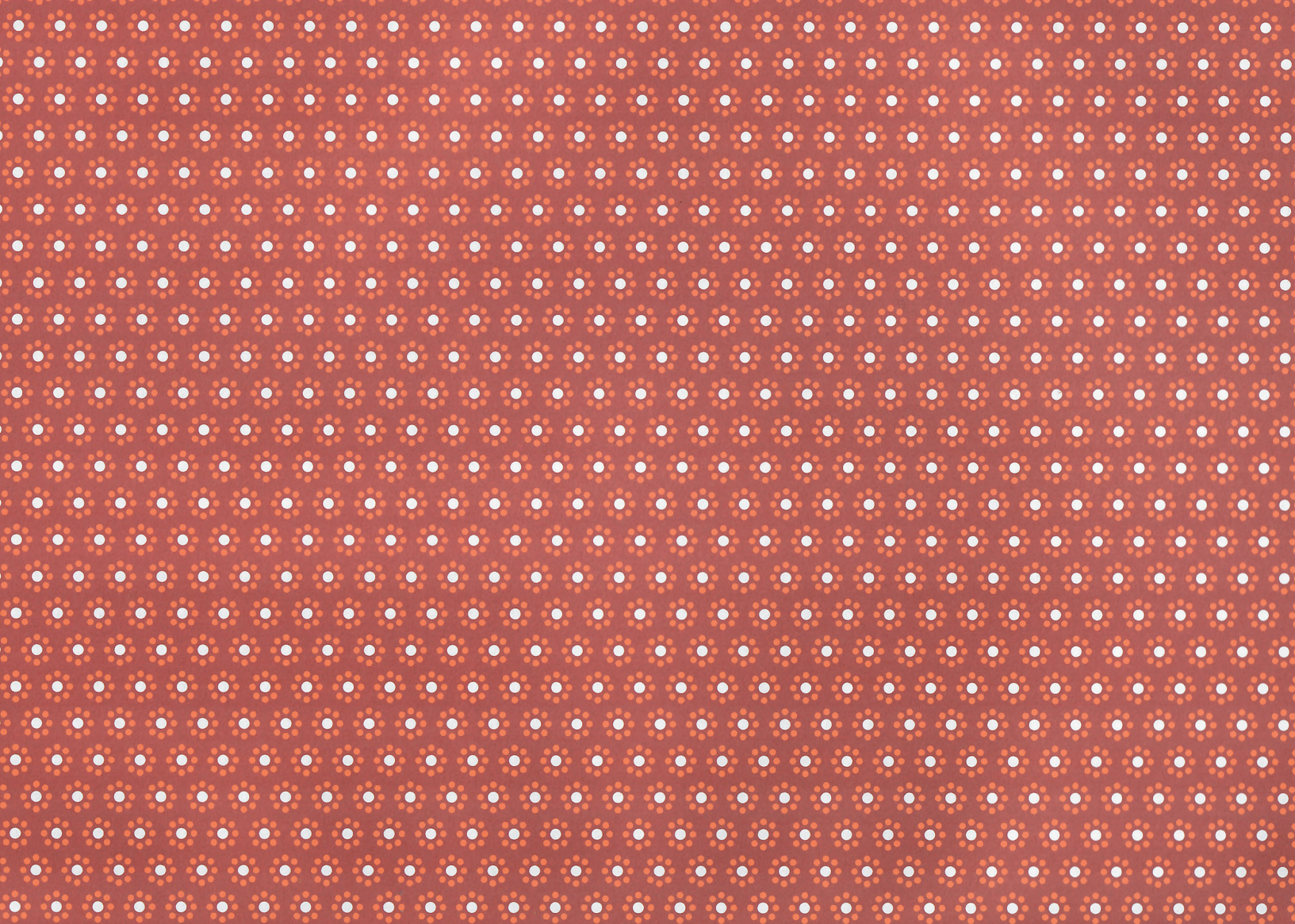
Gemeindeausflug

Hausaufgaben

Putzen

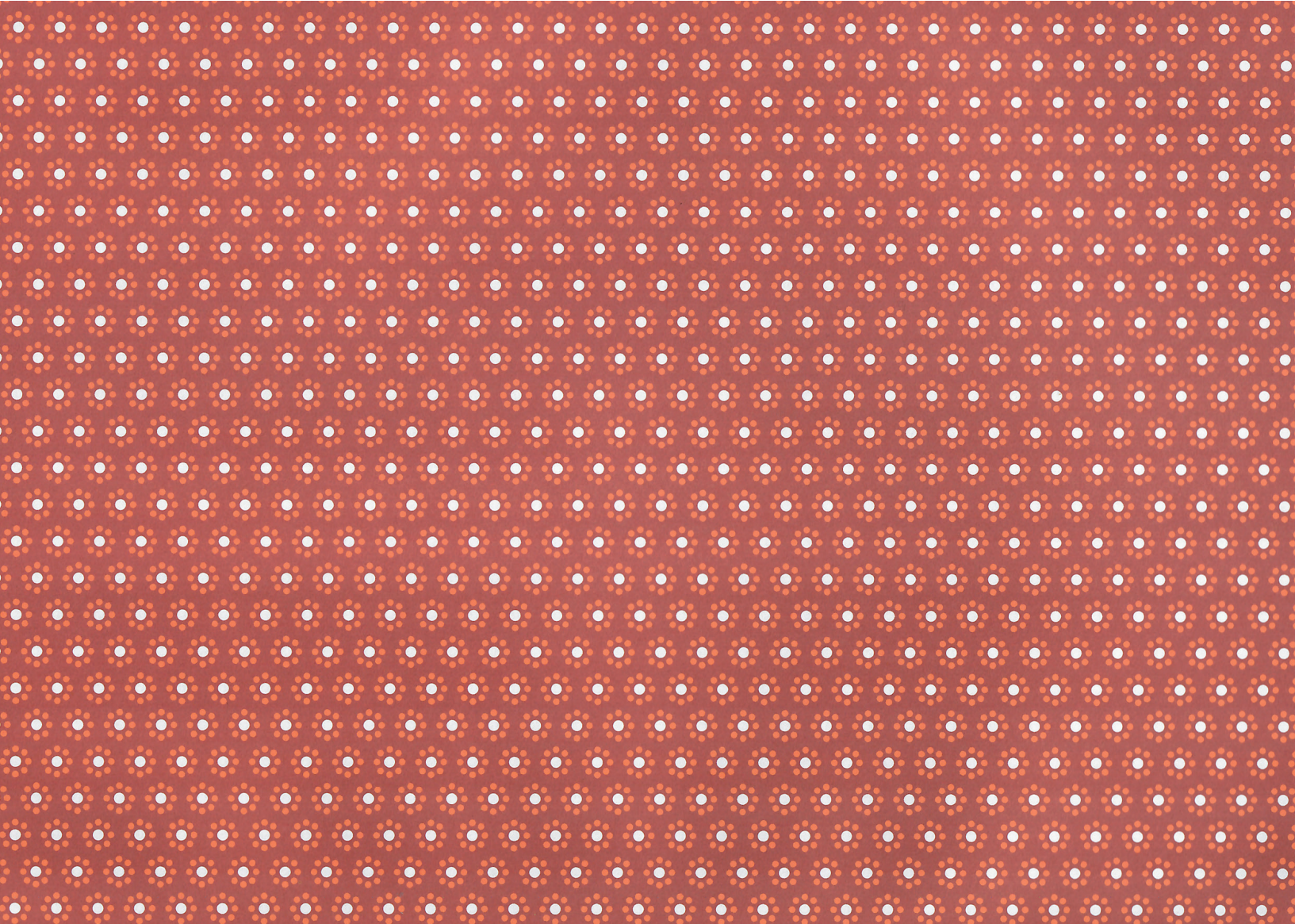
Spielenachmittag





Finde selbst noch Tätigkeiten, die in den Alltag gehören und weiche, die zum Sonntag passen.





Sonntag, 19. Oktober 2025

Ich bin das Licht der Welt

Johannes 8,
12

Der kleine Samuel verkauft gerade Kerzen. Eigentlich hat er heute gar keine Lust darauf und will lieber spielen. Da hört er plötzlich Geschrei.

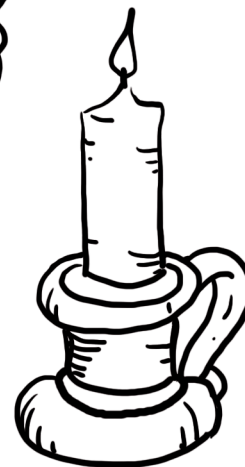
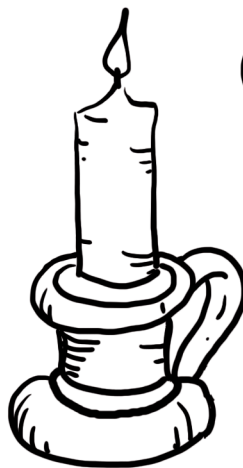
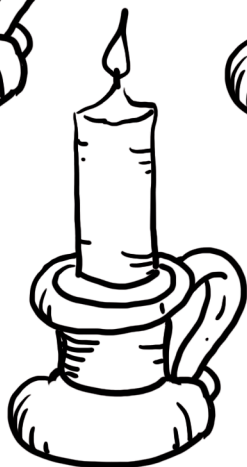
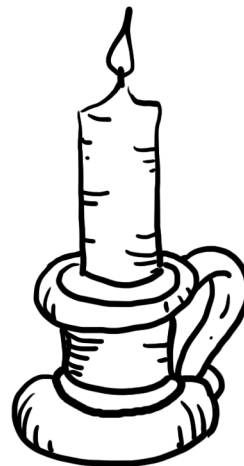
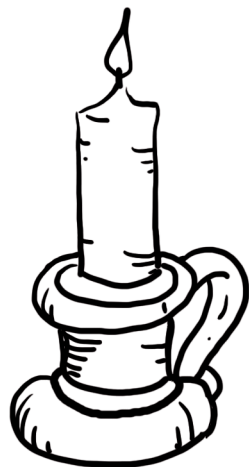
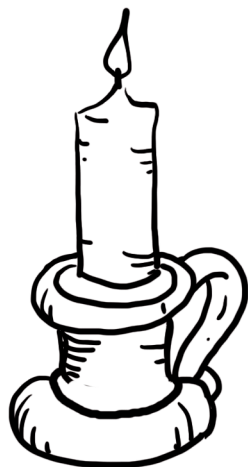
Vorsichtig schaut er: Mehrere Männer treiben eine Frau vor sich her. „Das sind die Gesetzeshüter“, denkt Samuel erschrocken. Die Frau wird zu Jesus gebracht, der gerade auf dem Fußboden sitzt und im Sand malt. Die Männer warten auf eine Reaktion, doch Jesus schaut nicht auf. Samuel kann nicht hören, was gesagt wird, aber die Männer lassen die Frau beschämt los und gehen weg.

Jetzt kann Samuel näher herangehen und hört, wie Jesus zu der Frau spricht: „Du hast einen Fehler gemacht, aber ich hab dich gern. Geh und mach es nicht nochmal.“ Danach spricht Jesus laut: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, verirrt sich nicht, denn er hat das Licht zum Leben.“

Samuel schaut auf seinen Kerzenkorb und freut sich: „Jesus bringt Licht – und ich bringe Licht zu den Menschen!“ Nun will er voller Freude seine Kerzen verkaufen und überall von Jesus erzählen.



Zwei Kerzen sind identisch. Welche?



Sonntag, 26. Oktober 2025

Ich bin der Weinstock

Johannes 15,
5

In einem Garten stand ein großer Weinstock. Viele kleine Reben wuchsen daran, und eine davon hieß Rebekka. Rebekka war fröhlich. Sie bekam Wasser und Kraft vom Weinstock. Ihre Blätter waren grün, und an ihr wuchsen sogar kleine, süße Trauben.

Eines Morgens sagte Rebekka: „Ich will allein wachsen! Ich bin doch stark!“ Und zack – sie ließ los und rollte vom Weinstock weg.

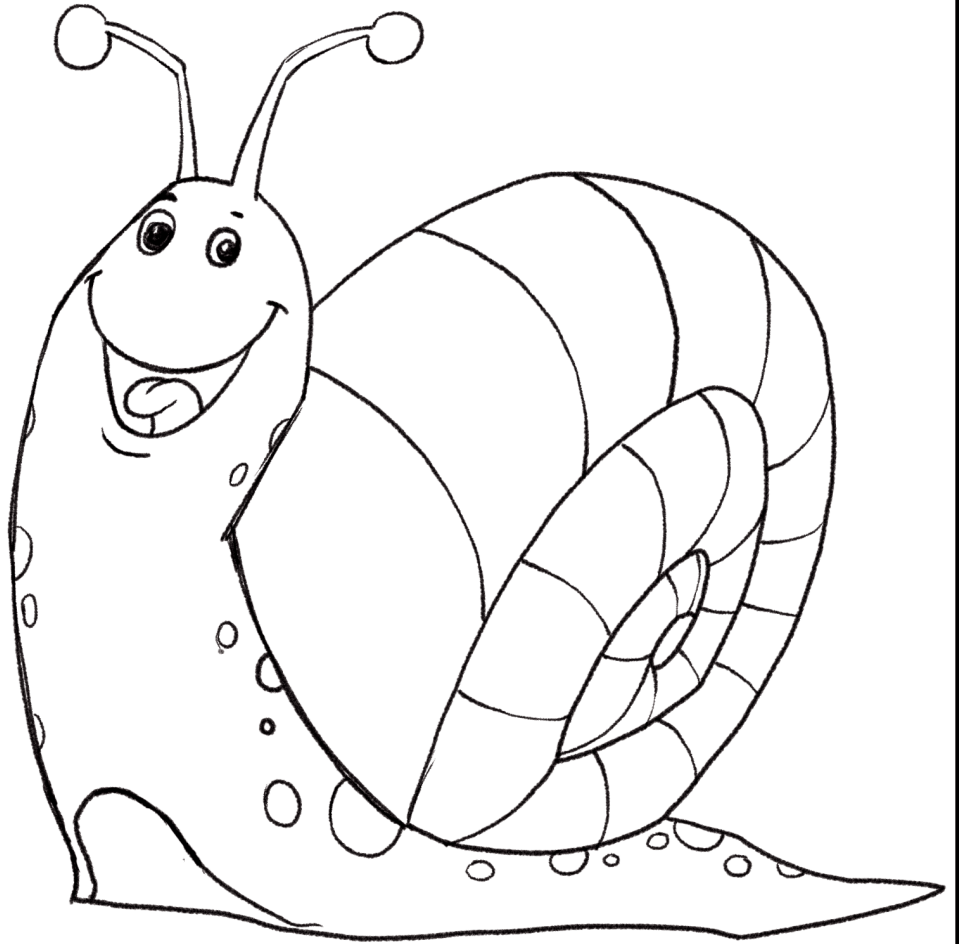
Zuerst war sie stolz. Aber bald wurde ihr heiß. Kein Wasser kam mehr zu ihr. Ihre Blätter wurden schlapp und die Trauben schrumpften. „Oh nein!“, seufzte Rebekka. „Ich glaube, ohne den Weinstock kann ich nicht leben!“

Da hörte sie eine liebevolle Stimme: „Ich bin der Weinstock. Du bist die Rebe. Wenn du bei mir bleibst, kannst du wachsen und Frucht bringen. Ohne mich geht das nicht.“

Ganz vorsichtig wurde Rebekka wieder an den Weinstock gesetzt. Und schon bald spürte sie: Es wird wieder grün – sie lebt, wächst und ist nicht mehr allein.



Hallo, ich bin eine
Weinbergsschnecke.
Ich warte darauf, dass
du mich wunderbar
bunt gestaltest.



Sonntag, 02. November 2025

Ich bin der gute Hirte

**Johannes 10,
11-16.27-28**

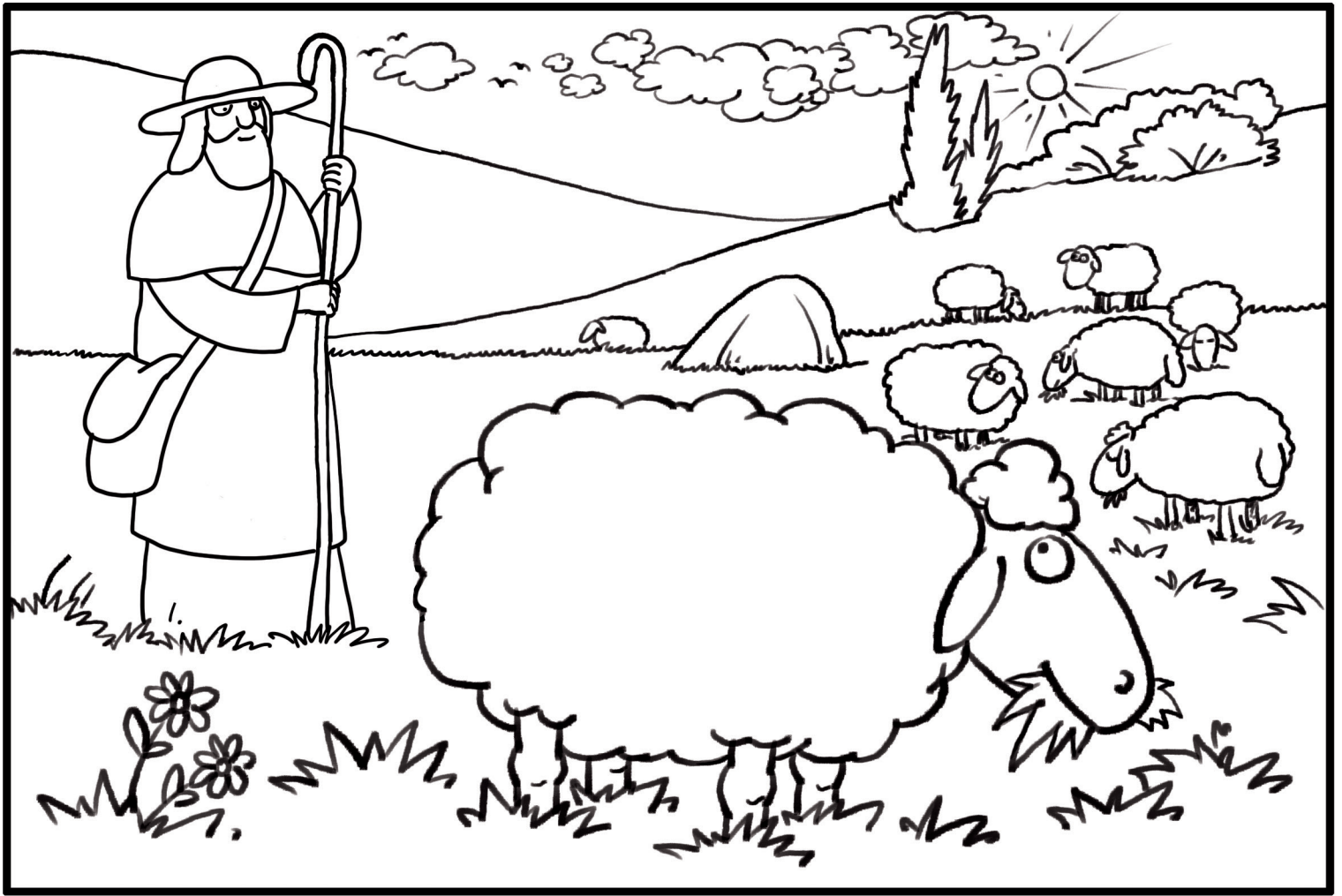
Es war einmal ein Hirte namens Jesus. Er liebte seine Schafe sehr. Jeden Tag führte er sie zu frischem Gras und klarem Wasser. Er passte gut auf sie auf, denn er wollte, dass es ihnen immer gut ging.

Eines Tages sagte Jesus zu seinen Freunden: „Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte gibt sein Leben für seine Schafe.“ Er erzählte, dass es auch böse Hirten gibt, die sich nicht um die Schafe kümmern und nur an sich selbst denken.

Jesus kennt jedes seiner Schafe beim Namen. Wenn er ruft, hören sie seine Stimme und folgen ihm. Sie wissen, dass er sie beschützt und für sie sorgt. Niemand kann sie aus seiner Hand reißen.

Jesus versprach: „Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben. Sie werden niemals verloren gehen.“ Die Schafe sind sicher bei ihm, weil er immer bei ihnen ist, sie liebt und beschützt.

So wie der Hirte für seine Schafe sorgt, sorgt Jesus für alle Menschen, die ihm vertrauen. Wer ihm folgt, hat ein sicheres Zuhause – für jetzt und für immer.





Finde
10 Unterschiede
zwischen den
beiden Hirten.



Sonntag, 09. November 2025

Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben

Johannes 14,
6

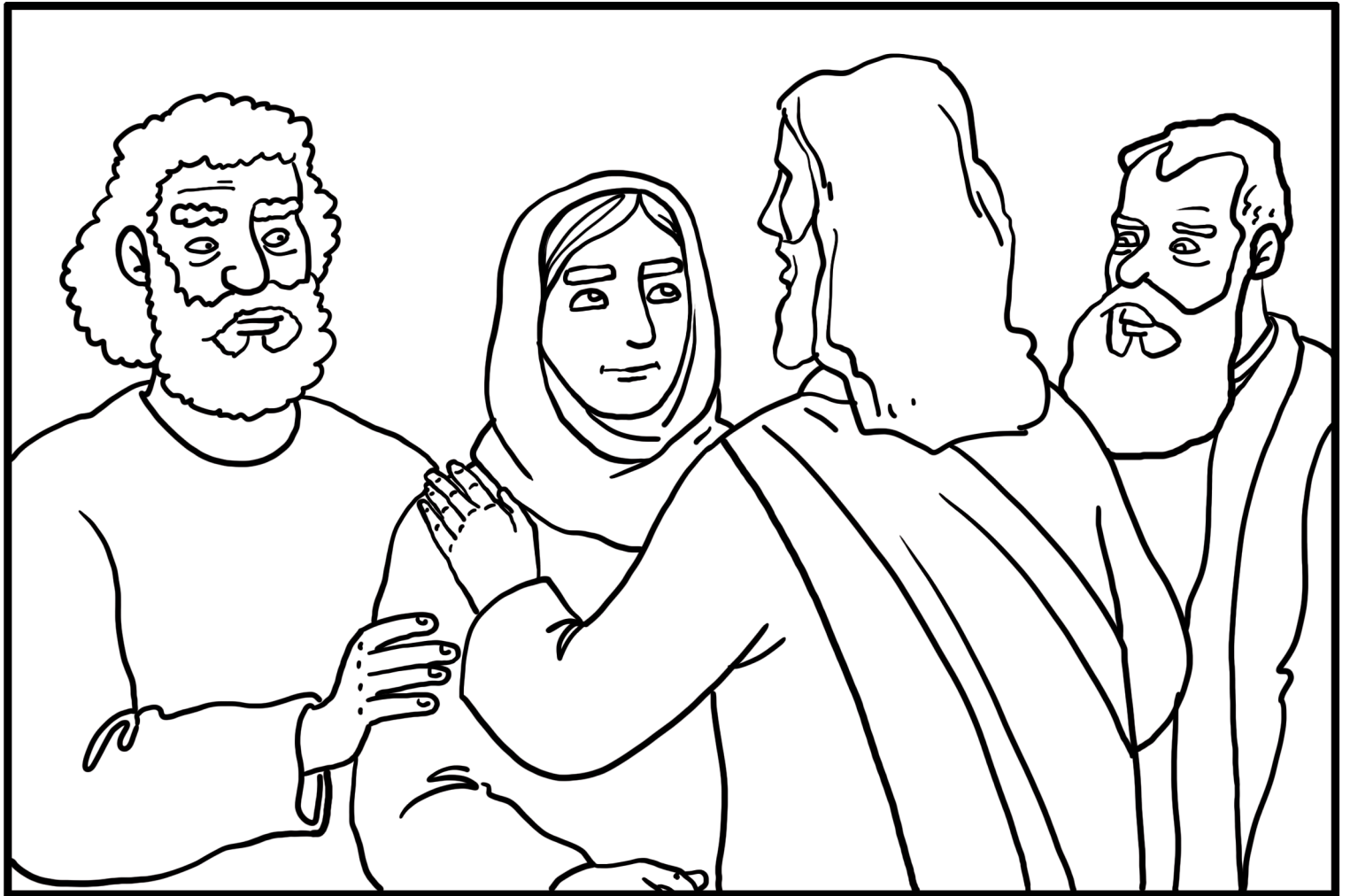
Es war Abend. Jesus saß mit seinen Freundinnen und Freunden am Tisch. Bald war Passahfest, aber heute war etwas anders. Alle spürten es. Da sagte Jesus: „Ich werde bald weggehen.“ Alle erschrakten. Petrus fragte: „Wohin gehst du?“ Maria rief: „Du kannst uns doch nicht allein lassen!“ Und Thomas sagte: „Wie sollen wir den Weg finden?“

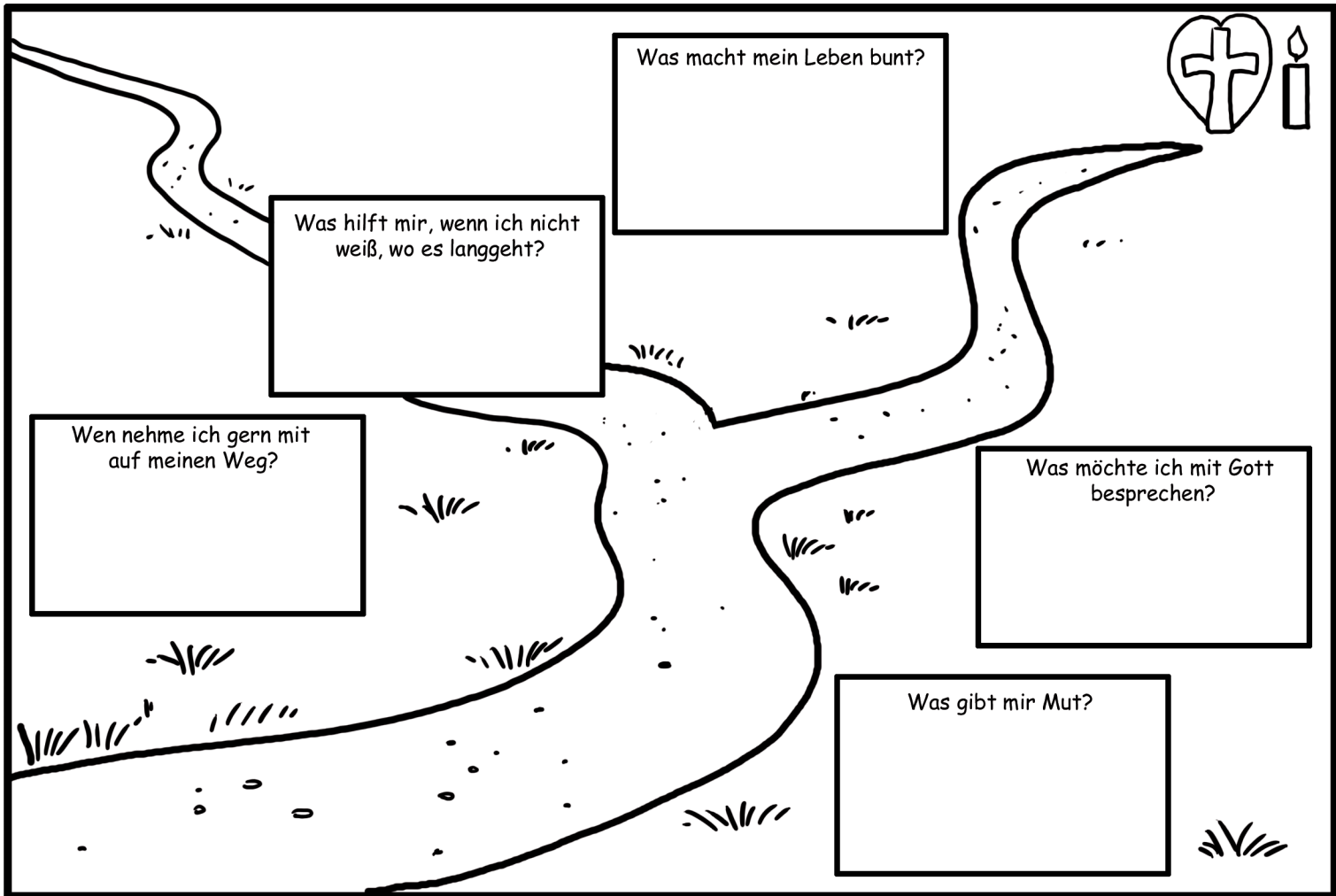
Da ging Jesus zu jedem einzelnen. Bei Petrus sagte er: „Ich bin der Weg.“ Bei Maria: „Ich bin die Wahrheit.“ Und bei Thomas: „Ich bin das Leben.“

Dann versprach Jesus: „Auch wenn ihr mich bald nicht mehr seht – ich bin trotzdem bei euch. Immer. Wenn ihr nicht weiterwisst. Wenn ihr euch allein fühlt. Ich bin da.“

Die Freunde saßen noch lange still zusammen. Sie wussten nicht, was passieren würde – aber sie wussten jetzt: Jesus bleibt bei ihnen. Als Kraft im Herzen. Als Wegbegleiter.

Und vielleicht fragst auch du dich: Was macht mir Angst? Wer zeigt mir den Weg? Was ist eigentlich Wahrheit? Jesus sagt: Ich bin da – für dich.





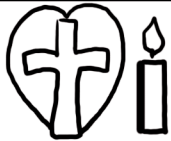
Was macht mein Leben bunt?

Was hilft mir, wenn ich nicht weiß, wo es langgeht?

Wen nehme ich gern mit auf meinen Weg?

Was möchte ich mit Gott besprechen?

Was gibt mir Mut?



Sonntag, 16. November 2025

Ich bin die Tür

Johannes 10,
9

Lilli ist ein ganz normales Schaf. Tagsüber rennt sie mit ihren Freunden über saftige Wiesen, trinkt aus frischen Quellen und kuschelt mit ihrem Hirten Jakob. Wenn es dunkel wird, bringt Jakob alle Schafe in den Stall, denn auf der Weide lauern Gefahren.

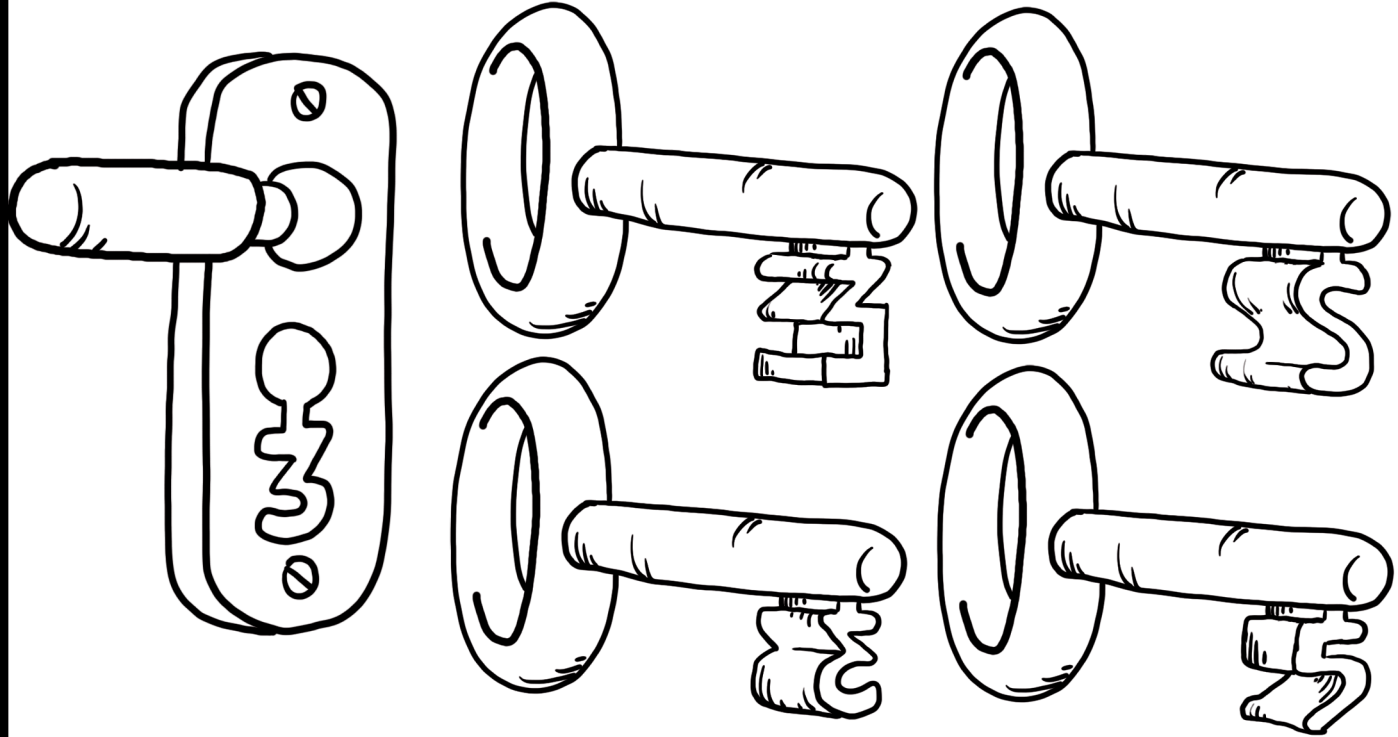
Der Stall ist mit dicken Steinen ummauert und an einer Seite befindet sich ein Tür. Wenn alle Schafe auf ihrem Stroh liegen, setzt sich Jakob in die Tür. Kein Schaf kommt hinaus und kein Fremder kommt hinein, ohne dass Jakob es merkt. Lilli mag es auf der Weide, aber hier im Stall fühlt sie sich so richtig sicher.

Am Abend erzählt Jakob seinen Schafen eine Geschichte: „Es gibt da einen Mann, der mehr tut, als auf seine Schafe aufzupassen. Er sagt selbst einmal von sich: „Ich bin die Tür. Wer dich mich hindurchgeht, der hat ein sicheres Leben.“ Dieser Mann heißt Jesus. Wer mit ihm lebt muss keine Angst mehr haben.“

An diesem Abend liegt Lilli noch lange wach. „Wow“, denkt sie. „Danke, Jesus, dass du so eine tolle Tür bist, wie die zu meinem Stall.“



Nur der kann eine Tür öffnen, der den richtigen Schlüssel hat.
Welcher der 4 Schlüssel passt in das Schloss?



Sonntag, 23. November 2025

Die Auferstehung und das Leben

**Johannes 11,
25**

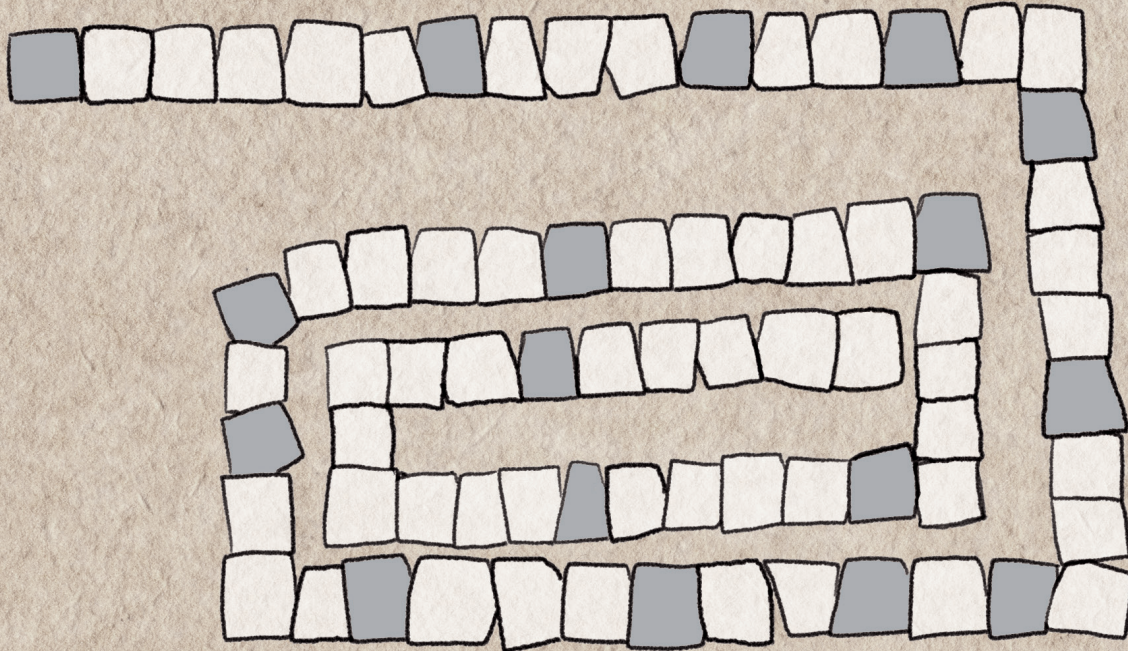
Jesus war mal wieder unterwegs, als er hörte, dass sein Freund Lazarus sehr krank ist. Als Jesus in Bethanien ankam, war Lazarus schon vier Tage tot.

Seine Schwester Marta lief traurig und wütend auf Jesus zu. Sie weinte: „Wenn du eher da gewesen wärst, hätte Lazarus nicht sterben müssen!“ Doch Jesus sagte: „Dein Bruder wird auferstehen.“ Marta nickte: „Ja, am Ende der Welt. Was bringt es mir jetzt?“ Aber Jesus sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben – jetzt und für immer.“ Marta schaute ihn verwirrt an.

Da ging Jesus zum Grab. Es war eine Höhle mit einem großen Stein davor. Jesus rief: „Rollt den Stein weg!“ Und dann betete er zu Gott und rief: „Lazarus, komm heraus!“ Da kam Lazarus heraus – lebendig! Noch in Tücher gewickelt, aber lebendig. Alle staunten. Viele glaubten nun an Jesus. Und Jesus wusste: Auch er würde bald sterben – und auferstehen. Damit alle Menschen erfahren: Wer an ihn glaubt, hat das ewige Leben.



Trage die unten stehenden Wörter in die Kästchen ein. Dabei ist immer der letzte Buchstabe eines Wortes gleichzeitig der erste des nächsten. In den grauen Felder beginnt und endet das jeweilige Wort.



Lazarus, Tod, Durst, Sonne, Elend, Erde, Ende, Garten, Nacht, Tag,
Dieb, Tugend, Gesundheit, Boden, Niemand, Mittag, Daheim

Der Weg zur Krippe - Die Botschaft des Engels

Lu 1, 26-38
Mt 1, 18-25

Maria lebt in Nazareth, einem kleinen Ort in Galiläa. Sie ist verlobt mit Josef, dem Zimmermann. Beide führen ein einfaches Leben – nichts Besonderes, denkt man. Doch Gott sieht mehr in ihnen. Eines Tages steht plötzlich ein Engel vor Maria. Sie erschrickt, doch der Engel sagt freundlich: „Hab keine Angst. Gott hat dich auserwählt. Du wirst ein Kind bekommen – Gottes Sohn. Nenne ihn Jesus.“

Maria ist verwundert. „Ich weiß nicht, wie das gehen soll. Aber ich vertraue Gott und will tun, was er sagt.“

Als Josef von der Schwangerschaft erfährt, ist er zuerst verunsichert. Er überlegt sogar, sich still von ihr zu trennen. Doch in der Nacht erscheint ihm ebenfalls ein Engel: „Josef, hab keine Angst. Das Kind ist von Gott. Heirate Maria. Sie wird einen Sohn gebären – und er wird die Welt retten.“

Am nächsten Morgen weiß Josef, was er tun soll. Er steht zu Maria – und gemeinsam sagen sie Ja zu Gottes Plan.



Der Weg zur Krippe - Die Reise beginnt

Lukas 2,
1-5

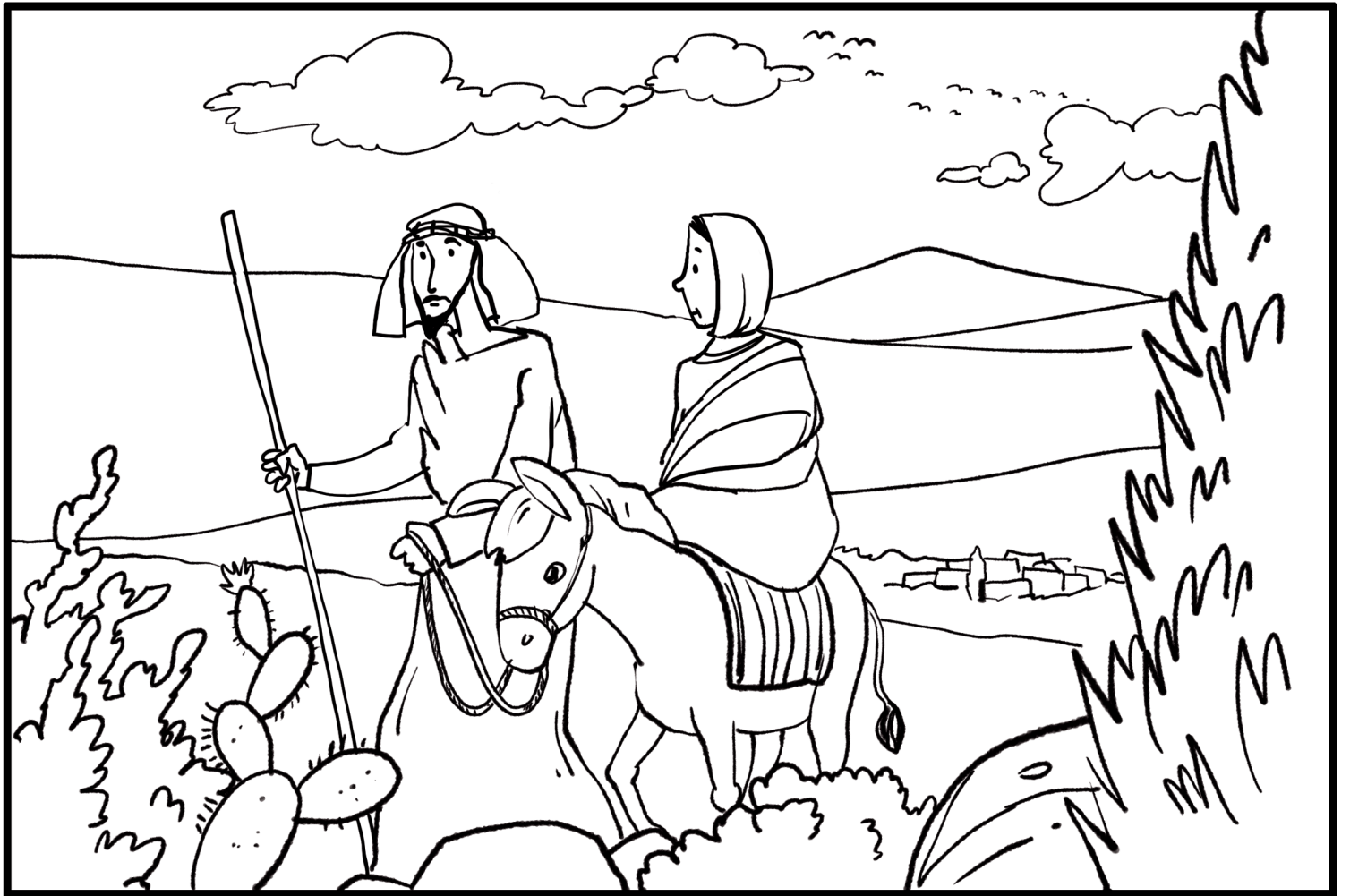
Eines Tages kommt ein Bote des Kaisers Augustus nach Nazareth. Aus einer großen Schriftrolle liest er vor: „Der Statthalter von Syrien befiehlt im Namen des Kaisers: Es gibt eine Volkszählung. Jeder Mann muss sich in seiner Geburtsstadt in eine Liste eintragen lassen.“

Josef stammt aus Bethlehem – also müssen auch er und Maria dorthin.

Doch Maria ist mittlerweile hochschwanger und hat große Angst. „Wie soll ich das schaffen?“, fragt sie Josef. Josef nimmt sie in den Arm: „Wir beten zu Gott und bitten um Kraft. Vielleicht finden wir einen Esel, der dich tragen kann.“

So machen sie sich auf den Weg. Sie reisen langsam, mit vielen Pausen. Maria wechselt sich mit dem Esel ab, sie laufen bei Sonnenaufgang los und ruhen in der Mittagshitze. Abends schlagen sie ihr Zelt unter Bäumen oder hinter Felsen auf.

Die Reise ist anstrengend, aber sie spüren: Gott ist mit uns. Schritt für Schritt kommen sie Bethlehem näher.



Der Weg zur Krippe - Die Herbergssuche

Lukas 2,
6-7

Maria und Josef sind schon mehrere Tage unterwegs. Da flüstert Maria plötzlich vom Esel herab: „Josef, träume ich – oder ist das Bethlehem?“ Josef schaut sich um und antwortet dann erleichtert: „Du träumst nicht. Wir haben es geschafft!“

Doch in der Stadt herrscht Chaos: Menschen suchen überall nach einer Unterkunft. „Ich glaube, wir brauchen noch einmal viel Kraft“, sagt Josef. „Gott steht uns bei“, flüstert Maria lächelnd und streichelt ihren Bauch.

Tür für Tür klopfen sie an, doch überall werden sie abgewiesen. „Was, wenn wir nichts finden?“, fragt Maria ängstlich. „Es wird dunkel ...“

Schließlich öffnet ein Mann die Tür, der die beiden traurig ansieht: „Im Haus ist kein Platz mehr. Aber draußen ist es zu gefährlich. Wartet ...“ Nach kurzem Überlegen bietet er ihnen seinen Stall an: „Nicht schön, aber trocken. Und ein Bett aus Stroh kann ich euch auch machen.“ Dankbar nehmen Maria und Josef das Angebot an. Ein einfacher Stall wird ihr Zufluchtsort – und bald Geburtsort für Gottes Sohn.



Der Weg zur Krippe - Die Geburt

Lukas 2,
6-7

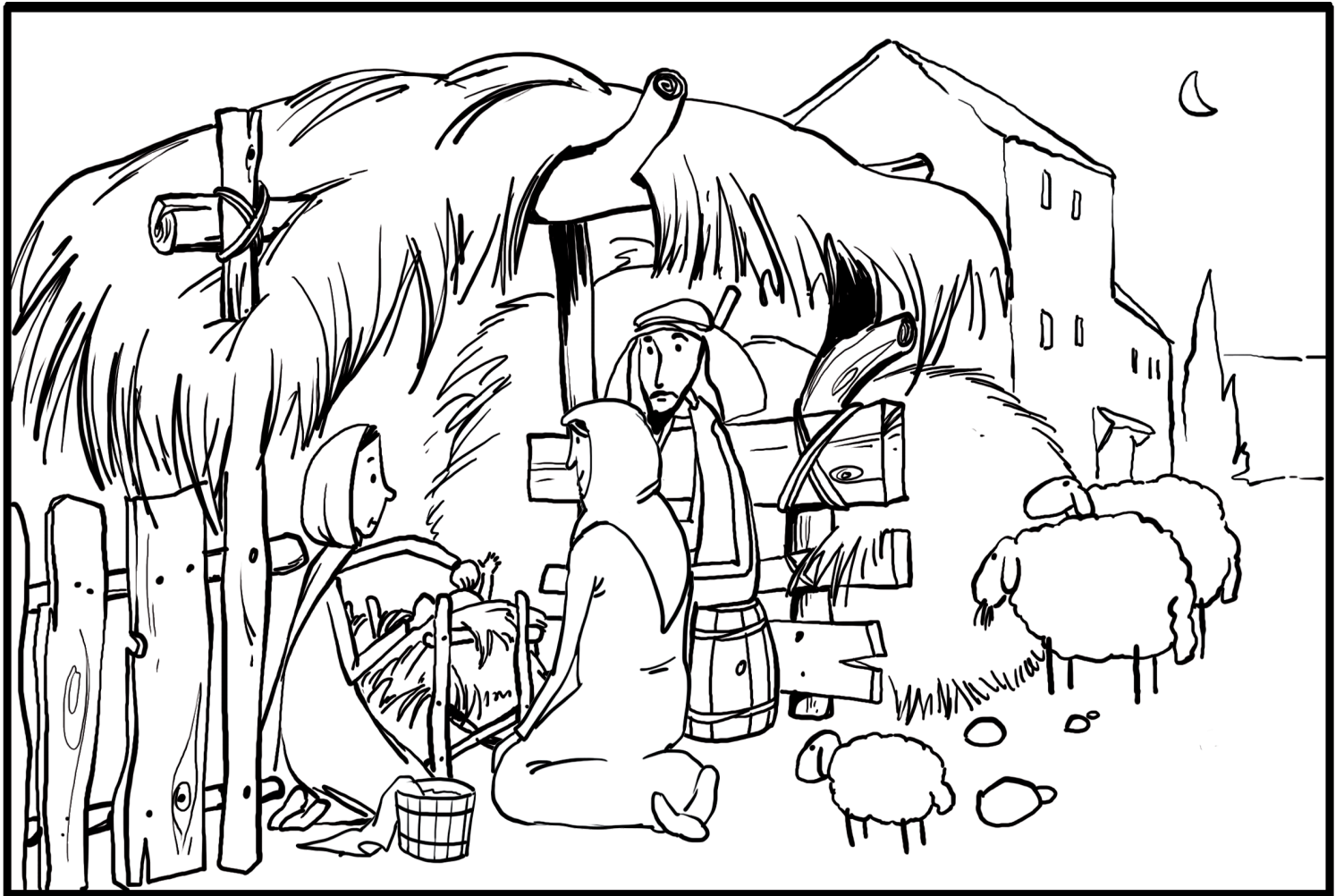
Eines Nachts wacht Maria auf. „Josef“, flüstert sie, „es ist soweit.“ Josef springt erschrocken auf: „Das Baby kommt!“ Schnell läuft er zum Wirtshaus.

Die Frau des Wirts öffnet verschlafen. „Wir brauchen Hilfe – das Kind kommt!“, ruft Josef. „Ich hole warmes Wasser und ein Tuch“, sagt sie und eilt los.

Kurz darauf kommt sie mit Wasser, einem Handtuch und warmer Milch. „Hier, trink etwas“, sagt sie zu Maria und kniet sich neben sie. „Und dann helfen wir dir, dein Baby auf die Welt zu bringen.“

Bald ist das Kind da. Maria wickelt es in ein Tuch. Josef füllt eine Futterkrippe mit Stroh und sie legen das Baby hinein.

Die drei stehen still da und betrachten das neugeborene Kind. Inmitten aller Erschöpfung breitet sich Ruhe aus. eise fragt die Wirtin: „Wie heißt es?“ Josef antwortet: „Jesus – Gott rettet.“ „Dann bin ich gespannt, was aus ihm wird“, sagt sie und gähnt. „Wenn ihr noch was braucht, klopft einfach.“ „Danke“, flüstert Maria. „Danke für alles.“



Der Weg zur Krippe - Die Hirten

Lukas 2,
8-20

Auf den Feldern vor Bethlehem wärmen sich einige Hirten am Lagerfeuer. Elias fröstelt: „Ich spüre meine Zehen kaum.“ „Gewöhn dich dran“, brummt Jakob und Jonathan fügt hinzu: „Träum ja nicht von einem besseren Leben. Uns will doch eh niemand. Daran kann niemand etwas ändern.“ „Ich schon!“, ruft Elias. „Eines Tages erlebe ich etwas Großartiges!“

Die anderen lachen – da wird es plötzlich taghell. Die Hirten verstummen und verstecken sich hinter ihren großen Mänteln. Ein Engel erscheint am Himmel und sagt: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine frohe Botschaft. Heute wurde in Bethlehem der Retter geboren – Gottes Sohn!“ Da erscheinen viele weitere Engel und singen: „Ehre sei Gott! Friede den Menschen!“

So schnell wie sie kamen, verschwinden sie wieder – und es ist wieder so dunkel wie vorher. „Hab ich das geträumt?“, fragt Jonathan. Doch Elias ruft: „Na endlich. Los, lasst uns das Kind suchen!“

Die Hirten machen sich auf den Weg und finden Maria, Josef und das Neugeborene. Begeistert erzählen sie, was sie erlebt haben. Maria hört still zu und denkt nach.

Lobend und singend kehren die Hirten zu ihren Schafen zurück.



Der Weg zur Krippe - Die Sterndeuter

Matthäus 2,
1-11

„Kaspar! Balthasar! Kommt schnell!“, ruft Melchior. Die beiden gerufenen Männer eilen verschlafen in das Arbeitszimmer. Überall liegen Bücher verstreut herum.

Melchior steht am Fenster, zeigt auf einen Stern am Himmel und auf eine alte Schriftrolle: „Die Prophezeiung stimmt! Jupiter und Saturn stehen in einer besonderen Konstellation – der König der Juden ist geboren!“

Balthasar schaut durch das Fernrohr und ruft: „Du hast recht!“ Kaspar liest aufgeregt mit. „Wir müssen ihm folgen!“, sagt Melchior. „Aber wir wissen nicht, wo er ist“, gibt Kaspar zu bedenken. „Dann nehmen wir den Stern als Wegweiser“, meint Balthasar. „Wir brauchen Geschenke für den König. Etwas wertvolles... Ich weiß es – Gold, Weihrauch und Myrrhe.“

Die drei machen sich auf den langen Weg. Wochenlang folgen sie dem Stern. Schließlich bleibt er stehen – über einem einfachen Stall. „Hier? Kein Palast?“, fragt Kaspar ein bisschen enttäuscht. „Vielleicht braucht ein wahrer König keinen Palast“, sagt Melchior schulterzuckend.

Voller Ehrfurcht treten sie ein, knien vor dem Kind und legen ihm ihre Geschenke hin..



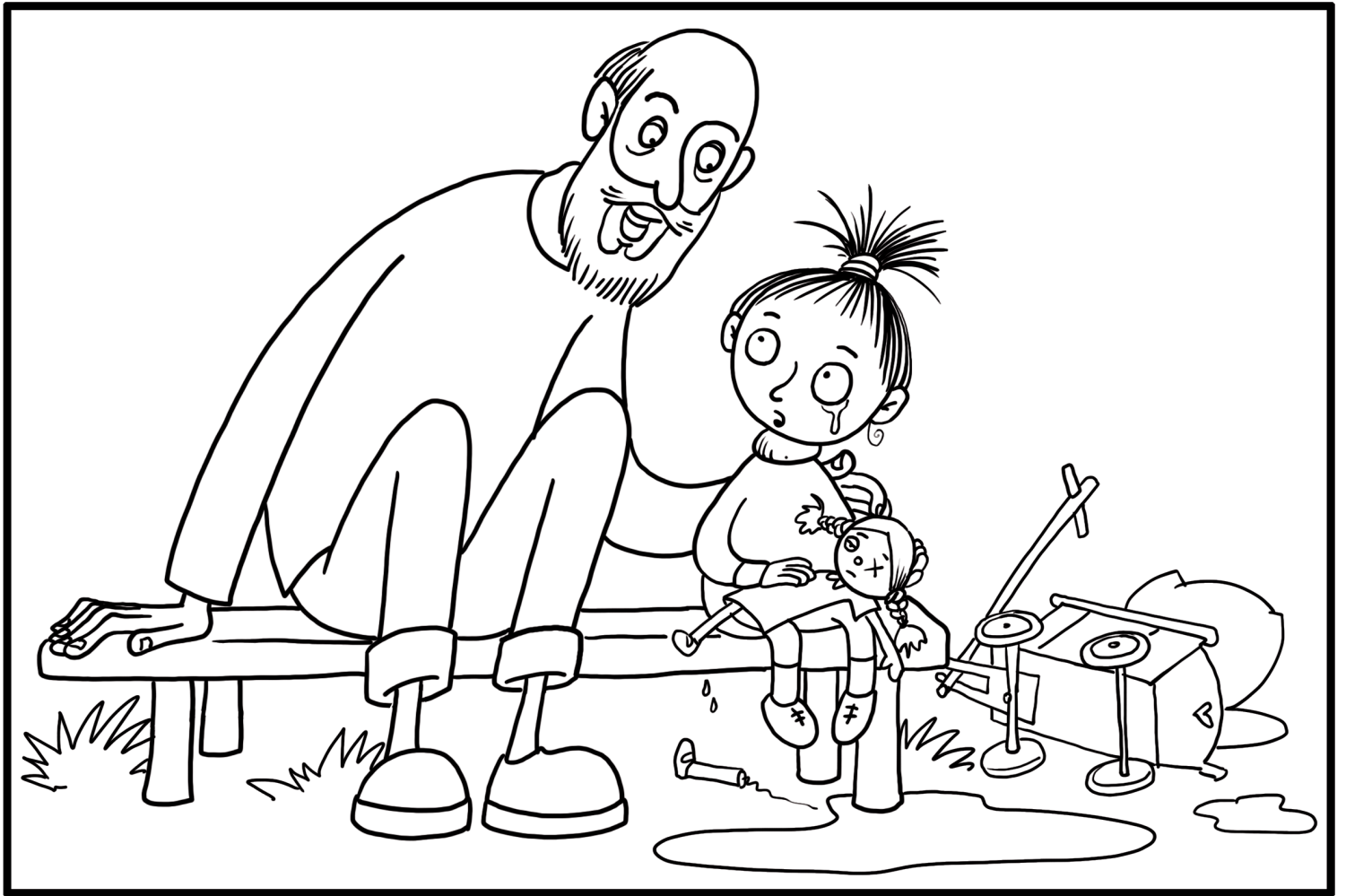
Lina sitzt im Garten und schaut traurig auf ihre kaputte Puppe. Als Papa gestern zum Abendessen rief, hat Lina sie im Puppenwagen vergessen und nun haben Wind und Regen sie zerstört. „Alles ist kaputt“, murmelt sie.

Da kommt Opa zu ihr. Er setzt sich neben sie. „Schade, dass deine Puppe kaputt ist.“, sagt er. „So ist das auf der Erde. Dinge wachsen und Dinge gehen kaputt. Aber weißt du, Lina, in der Bibel steht ein wunderbarer Satz. Gott sagt da: ‚Siehe, ich mache alles neu.‘“

Lina schaut ihn an. „Alles?“ – „Ja“, sagt Opa. „Gott hat versprochen: Eines Tages wird es keinen Schmerz, kein Weinen und kein Leid mehr geben. Alles, was traurig ist, wird gut. Alles, was kaputt ist, wird ganz.“

Lina schaut auf ihre kaputte Puppe. „Wird Gott auch das neu machen?“ Opa nickt. „Vielleicht nicht sofort. Aber Gott kann Herzen heilen, Tränen trocknen und sogar die ganze Welt neu machen.“

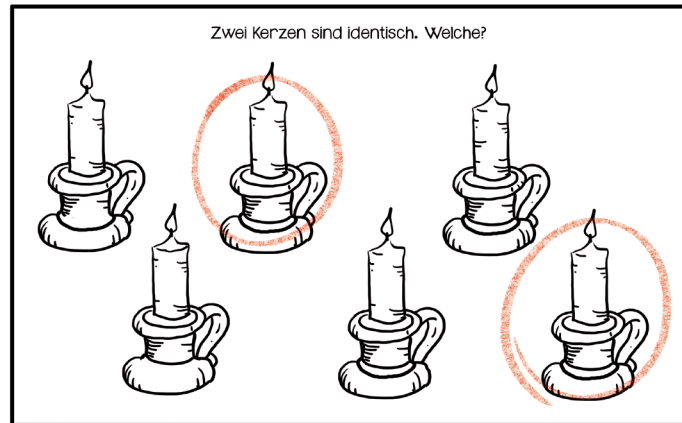
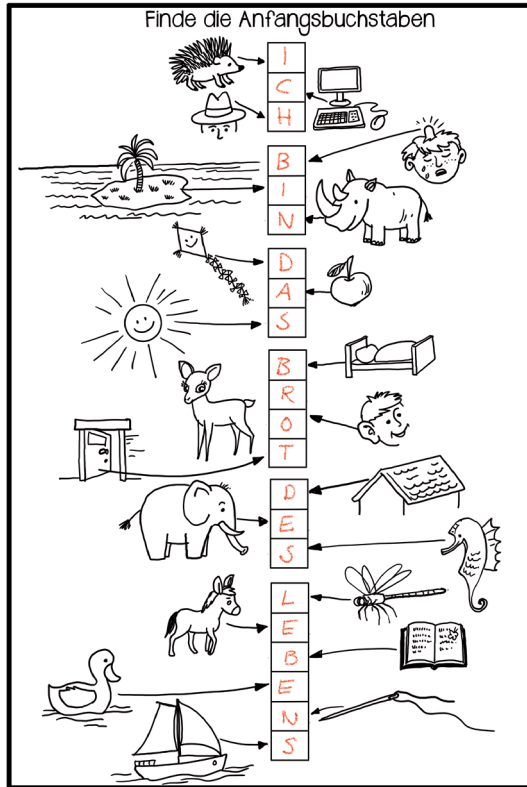
Da beginnt Lina zu lächeln. Sie hebt die Puppe vorsichtig auf. Vielleicht kann sie ja schon heute mit dem Reparieren anfangen – und sich auf Gottes neue Welt freuen.

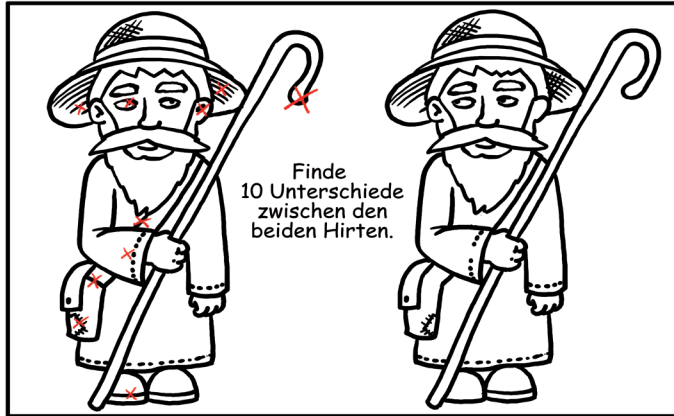


Beim **Puzzle** wird etwas kaputtes neu gemacht. 😊



Lösungen





Trage die unten stehenden Wörter in die Kästchen ein. Dabei ist immer der letzte Buchstabe eines Wortes gleichzeitig der erste des nächsten. In den grauen Felder beginnt und endet das jeweilige Wort.

L	A	Z	A	R	U	S	O	N	N	E	R	D	E	N	D
															E
															L
															E
															N
															D
															U
															R
															S

Lazarus, Tod, Durst, Sonne, Elend, Erde, Ende, Garten, Nacht, Tag, Dieb, Tugend, Gesundheit, Boden, Niemand, Mittag, Daheim

Impressum



Bibelgeschichten erscheinen viermal jährlich.
Kritik und Lob sind immer erwünscht.

Vertrieb:

blessings4you GmbH
Motorstraße 36, 70499 Stuttgart
Telefon: 0711 83000-45; Fax: 0711 83000-50
E-Mail: info@blessings4you.de

Herausgeber:

Zentralkonferenz-Kinderwerk der
Evangelisch-methodistischen Kirche
c/o Kinder- und Jugendwerk Ost
Lessingstraße 6, 08058 Zwickau
Telefon: 0375 227119517
E-Mail: bibelgeschichten@kjwost.de



Verwendete Bibelübersetzungen: Soweit nicht anders angegeben:
Lutherbibel, revidierte Fassung, 2017

Redaktionsteam: Jörg Halsema, Katharina Schmiedel
Grafik: Jörg Halsema

Manuskript und Satz: Jörg Halsema

Redaktion und Autorenbetreuung: Katharina Schmiedel
Lektorat: Katharina Schmiedel

Druck und Verarbeitung:
Druckerei Mike Rockstroh, Aue

Preise je Ausgabe:
Kinderheft 6,00€;
Heft für Mitarbeitende 6,00€;
Kombi Kinderheft und Heft für Mitarbeitende zusammen 9,50€

Dieses Heft gehört

